

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR COCKTAIL

Im Salon der Rahel von Varnhagen wurde davon gesprochen, daß viele kleine Geister Heinrich Heine verfolgten. Da meinte Prinz Louis Ferdinand:

«Mögen sie ihn nur verfolgen! Erreichen werden sie ihn doch nie!»

*

Die «Nouvelles Littéraires» veranstalteten eine Rundfrage, um etliche Schriftsteller darüber auszuhorchen, welches ihrer Werke sie für ihr Meisterwerk hielten. Da antwortete Claudel:

«Alle meine Werke sind Meisterwerke!»

*

Richard Dehmel hatte sich einmal bereden lassen, einer spiritistischen Séance beizuwohnen. Nachher erzählte er Liliencron: «Ich habe meinen Augen nicht getraut, als der Tisch wirklich anfing, sich zu bewegen.»

«Warum nicht?» meinte Liliencron. «Der Klügere gibt nach.»

*

Somerset Maugham wiederum nahm an einer spiritistischen Sitzung teil, bei der Shakespeares Geist gerufen werden sollte. Doch dem Geist war es offenbar nicht sehr eilig, und unterdessen schlief Maugham ein. Als er erwachte, war die Séance beendet. Da sagte er zu dem Veranstalter:

«Hoffentlich haben Sie mich bei dem großen Kollegen entschuldigt!»

*

Jean Paul war ein großer Tierfreund. Er unterhielt sich mit seinen Tieren wie mit Menschen. Zuzeiten glich sein Arbeitszimmer einer Menagerie. In bester Stimmung trat er eines Tages in die Stube, fing dem Laubfrosch eine fette Fliege, gab der Schildkröte ein frisches Salatblatt und streute dem Goldfisch ein paar Ameiseneier.

«Heute will ich nur fröhliche Gesichter um mich sehen», sagte er.

*

Ein französischer Journalist interviewte D'Annunzio. Die Rede kam auf das Genie.

«Das Genie ist etwas Seltenes», sagte D'Annunzio, «etwas sehr Seltenes. Und der Ausdruck wird sehr oft mißbraucht, um Leute damit zu bezeichnen, die es wahrhaftig nicht

verdienen. In Italien kenne ich nur zwei Männer, die man als Genies bezeichnen darf. Der erste ist Leonardo da Vinci ...»

«Und der zweite?» wollte der Journalist wissen.

Da warf ihm D'Annunzio einen niederschmetternden Blick zu und verließ das Zimmer.

*

Ein Kritiker fand, daß André Maurois in seiner Weltgeschichte die nationalen Strömungen nicht genügend berücksichtigt habe. Worauf Maurois erklärte:

«Nur auf einem einzigen Gebiet haben die nationalen Strömungen Ersprießliches geleistet. Und das ist die Gastronomie.»

*

Von etlichen Schriftstellerinnen unserer Zeit sagte Anouilh:

«Man muß nur staunen, daß ihre Blaustrümpfe nicht errötet sind!»

*

Der Schriftsteller Cronin, der Arzt gewesen war, wurde gefragt, was er von der Geburtenkontrolle halte. «Gerade von mir», meinte er, «kann man da kein objektives Urteil verlangen. Ich bin nämlich das fünfte Kind meiner Eltern gewesen.»

*

Maurice Chevalier hatte wohl keine sehr gründliche Schulbildung genossen, seine mehrbändigen Memoiren aber sind dennoch höchst amüsant und wurden in fünf Sprachen übersetzt.

«In fünf Sprachen?» sagte Jean Cocteau. «Das ist ja großartig! Jetzt sollten Sie sie noch ins Französische übersetzen lassen ...»

*

Ein Kritiker, der Agatha Christie nicht immer sanft behandelt hatte, war schließlich doch bei ihr zum Tee, und die beiden versöhnten sich.

«Sie haben gewiß bemerkt, daß ich eine Vorliebe für Giftmorde habe», sagte sie. «Ich war nämlich im Ersten Weltkrieg Krankenschwester,



Elsa von Grindelstein

In Aussicht stehende Verjüngung

Mein Nachbar sagt, ich sei zum Ehrenbürger vorgeschlagen, als Anerkennung für Genie und würdiges Betragen, er sagt, daß Ehrenbürger etwas äußerst seltenes seien. Ich weiß: mein Nachbar macht bisweilen gerne Schalkereien, doch sollte sich die frohe Botschaft doch als wahr enthüllen wird mein gebändigt Flügelroß zum ungestümen Füllen, dann reit ich es befreit von der Kandare und vom Zügel empor und stets emporer bis auf des Olympos Hügel.



und da habe ich mit Giften umgehn gelernt wie andere Frauen mit Tee und Toast.»

Der Kritiker gestand nachher, der Tee habe ihm auf diese Eröffnung hin bedeutend weniger geschmeckt.

*

«Die Frau macht sich Sorgen um die Zukunft, bis sie einen Mann gefunden hat», sagte Bernard Shaw.

«Und der Mann macht sich Sorgen um die Zukunft, sobald er eine Frau gefunden hat.»

Mitgeteilt von n.o.s.



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

rufen einem die Leute nach:
«Händsder dFaarbewilligung äwäg gno?» wenn man Velo fährt?
H. W., Märstetten

ausgesprochen männlich

4711
SIR
international

Rasiertiegel
Rasierstange
Ersatzstück

«Bitte aufschließen!»

Der Kondukteur im Bus wiederholt diese Bitte im Tag mindestens hundertmal, meist vergebens. Doch heute hatte er seinen großen Tag. Als er seine stereotype Bitte zum ixtenmal wiederholen wollte, riß der Bus einen schwungvollen Stopp. Resultat: Menschen, Mappen und Hunde wurden unsanft nach vorne geschleudert. Da rief der Kondukteur entzückt: «Bitte aufgeschlossen bleiben!»

FG

BEX-LES-BAINS (VD) 460 m

Parkhotel des Salines (Solbad)

Herrlich ruhig gelegen inmitten eines über 200 000 m² großen Parkes mit Freiluftschwimmbad und Kindergarten. 160 Betten. Bade-Etablissement im Hause, jodhaltige Salzbäder, Ozonstrudelbäder, Kneippanlage. Heilanzeigen: Rheuma, Arthritis, Ischias, Herz-, Nervenleiden, Zirkulationsstörungen, Überanstrengung.

Besonders vorteilhafte Preise bis 1. Juli.
Saison: Mai/Oktober

Telephon (025) 5 24 53 A. Hengge, Dir.



St. Moritz

Heilbad im Höhenklima

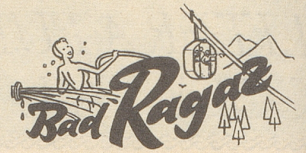
Kohlensäure - Eisen - Moor.

Bade- und Trinkkuren, Klima-Kuren. Diät- und Wanderkuren.

Kreislaufstörungen, Blutkrankheiten, Frauenkrankheiten, Managerkrankheit.

Golf • Tennis • Wandern • Fischen • Reiten

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein St. Moritz



der neuzzeitliche Kurort zur Heilung von Rheuma, Kreislaufstörungen, Lähmungen und Unfallfolgen

2 Thermalschwimmbäder – Einzel- und Spezialbäder – med. Institut – Kursaal – Golf – Tennis – Reiten – Pizolbahn

Das Verkehrsbureau, 7310 Bad Ragaz (Tel. 085 9 10 61) dient Ihnen gerne mit Prospekten und weiteren Auskünften.

SCHWEIZER HEILBÄDER

Rheinfelden

Solbad bei Basel

die stärkenden Kräfte der Sole haben Rheinfelden als dosiertes Meerbad bekannt gemacht. Sämtliche Kurwendungen in den Bade-Hotels.

2 Sole-Thermal-Schwimmbäder stehen zur Verfügung.

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten im Jura, Schwarzwald und Elsaß.

Ausführliche Prospekte durch die Kur-Hotels oder das Verkehrsbureau Rheinfelden, Telephon 061 87 55 20

TURMHOTEL BAD ZURZACH

Turmrestaurant
Konferenzsäle
Aussichtsterrasse
Thermalbäder

Thermalbäder und Turmhotel sind das ganze Jahr geöffnet.

Prospekte durch:

Thermalquelle AG
Hoteldirektion:
M. Jordan-Kunz
8437 Bad Zurzach
Tel. 056 5 49 81

BAD SCHINZNACH

in der reizvollen Flußlandschaft der Aare, 40 Autominuten von Zürich. Komfortable, behagliche Hotels. Starke Schwefel-Therme – Thermal-Schwimmbad – Golf – Tennis – Gepflegte Küche und Diät. Glänzende Heilerfolge bei Rheuma, Bandscheibenschäden, Ischias und Gicht, hohem Blutdruck, Leberschäden usw.

Parkhotel Schinznach-Bad, Tel. 056 4 41 11

SCUOL-TARASP-VULPERA

1250 m, Engadin

für erfolgreiche Kuren im milden Alpenklima
Leber, Galle, Magen, Darm, Stoffwechsel, Kreislauf, Harnwege, Managerkrankheit.

Kurzzeit: 10. Mai bis 15. Okt. / 20. Dez. bis 31. März

Farbenprospekt und Auskunft: Reisebüros oder Kurverein, 7550 Scuol, Tel. 084 9 13 81

Hotel + Kurhaus Bad Passugg

830 m ü. M. (bei Chur). Heilfaktoren: Trink- und Badekur. Diät für Magen-, Darm-, Nieren-, Leber-, Gallen-, Zucker- und Herzranke sowie für Fettsüchtige. Stahl- und Kohlensäurebäder, Fango, Inhalationen mit den modernsten Apparaturen. Diverse Wickel, Duschen, Massagen im Hotel. Kurarzt. Diätassistentin. – Großer Garten, Spazierwege, Liegehalle. Orchester, Unterhaltung.

Auskunft und Prospekte:
M. Maurer, Direktor, Telephon 081 2 36 66

Hotel, Bad und Kurhaus Lenk

im Simmental (1100 m ü. M.), mit eigenen hochwirksamen Schwefelquellen in alpiner Lage verspricht Ihnen eine erfolgreiche Kur bei chronischem Katarrh der Luftwege, Asthma, Rheuma, Arthritis, Mundduschen gegen Zahnfleischerkrankungen, Parodontose. – Schwefel – natürlicher Baustein des Körpers. Vorzüglich durchdachte Inhalations-Einrichtungen, Kohlensäurebäder, Unterwasser-Strahlmassagen, Massagen, Fango – alles im Hause selbst. Saison: Ende Mai bis September. Verlangen Sie unsere Pauschalpreise, besonders günstige Arrangements bis 15. Juli und ab 25. August.

Direktion U. P. Schattner, Telephon 030 3 14 24

Disentis-Bad

Graubünden
1130 m ü. M.

Eine hervorragende radio-aktive Heilquelle in idealer Höhenlage. Zirkulation, Rheuma, Rekonvaleszenz.

HOTEL DISENTISERHOF

100 Betten. Heilbäder im Hause. – Saison 25. Mai bis 20. September. – Ein überaus glückliches Zusammenwirken von HEILWASSER, BERGLUFT und RUHE in einer herrlichen Landschaft.

R. Tuor, Bes. Tel. 086 7 51 21 (093 7 65 82 bis Ende April)
Vorteilhafte «verbilligte Kurafenthalte» vom 25. 5. – 15. 6.

Bitte ausschneiden!

Bon

Senden Sie mir bitte kostenlos Ne
(Das Bäderbuch der Schweiz)

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Gutschein ausfüllen und senden an:
Verband Schweizer Badekurorte, 5400 BADEN